

Cloud Strategie 2026 der Stadt Wien

Wien, Oktober 2026



EINLEITUNG

Die Cloud Strategie 2026 der Stadt Wien ordnet sich in die Smart Klima City Strategie ein und ist eine Teilstrategie der Digitalen Agenda Wien 2030. Die Stadt Wien nutzt Cloud-Technologien gezielt, um Leistungsfähigkeit, Innovationsfähigkeit und Skalierbarkeit ihrer IT-Services nachhaltig zu stärken sowie ihre Souveränität und Resilienz weiter auszubauen.

ZIELE, DIE DIE STADT WIEN MIT DER CLOUD STRATEGIE VERFOLGT



Die Stadt Wien versteht die Transformation hin zu Cloud-Technologien als Gestaltungsauftrag und steuert diese Entwicklung aktiv. Gleichzeitig verändern sich die Marktbedingungen: Software und Plattformen werden zunehmend cloudbasiert angeboten. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Stadt Wien ihr Cloud-Portfolio gezielt weiter, verankert den Trend zu Cloud-Services strategisch und stärkt die Handlungsfähigkeit durch gezielten Wissensaufbau sowie Architekturentscheidungen zur Sicherstellung der bestmöglichen Entscheidungs-, Wechsel- und Betriebsfähigkeit.

Um diese Ziele nachhaltig zu erreichen, legt sich die Stadt Wien auf eine Multi-Cloud Strategie fest. Dafür entwickelt sie sich vom reinen „Cloud Broker“ hin zu einem Cloud-Architekten und Integrator, der eine möglichst providerunabhängige Gesamtarchitektur sicherstellt. Die Stadt Wien entscheidet bewusst, welche Services in welcher Umgebung (z. B. On-Premises, Cloud) betrieben werden, und schafft damit Wechselfähigkeit, Portabilität und eine robuste Basis für den laufenden Ausbau des Cloud-Einsatzes.

Die Stadt Wien setzt auf einen pragmatischen und objektiven Zugang zum Thema Cloud. Weder „Cloud First“ noch „On-Premises Only“ sind angestrebte Zielbilder – ausschlaggebend sind stets der konkrete Nutzen, das Risiko und die strategische Wirkung.



CLOUD-SERVICEMODELLE

Die Stadt Wien nutzt alle Cloud-Servicemodelle gezielt entlang von Steuerbarkeit, Risiko, Wirtschaftlichkeit und fachlichem Mehrwert. Cloud-Services können in unterschiedlichen Servicemodellen bezogen werden:

Infrastructure-as-a-Service (IaaS): Bei IaaS verbleibt die vollständige Steuerung über Systemdesign, Konfiguration und Betriebshoheit bei der Stadt Wien; der Cloud-Provider stellt standardisierte Infrastrukturkomponenten bereit.

Platform-as-a-Service (PaaS): PaaS stellt Entwicklungsplattformen bereit. Die Stadt Wien verwaltet primär ihre Anwendungen, während Betriebssysteme und Plattformkomponenten vom Cloud-Service-Provider betrieben werden.

Software-as-a-Service (SaaS): Bezeichnet fertige Software- bzw. Webanwendungen, die vollständig aus der Cloud bereitgestellt werden und sofort genutzt werden können. Technischer Betrieb, Wartung, Updates und Infrastruktur liegen dabei nahezu vollständig beim Cloud-Service-Provider, während sich die Stadt Wien auf die fachliche Nutzung und Datenverantwortung konzentriert. Diese Lösungen können vor allem bei branchenspezifischen bzw. generischen Use Cases oft kostengünstig eingesetzt werden.

On-Premises: Bereitstellung und Betrieb von IT-Systemen in der eigenen Infrastruktur der Stadt Wien. Bei On-Premises liegt die Verantwortung von der Hardware bis zu den Anwendungen vollständig bei der Stadt Wien, einschließlich der Wartung und des sicheren Betriebs.

VORTEILE VON CLOUD-SERVICES BLEIBEN AUFRECHT



Die wesentlichen Wertversprechen von Cloud-Services aus der vorigen Cloud Strategie bleiben für die Stadt Wien aufrecht und können aufgrund der gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre präziser eingeschätzt und gezielter umgesetzt werden.

- **Schnellere Bereitstellung und Nutzung von Standard-Modulen bzw. Ressourcen:** Das technologische Baukastensystem bestehend aus Standards, Infrastruktur und zusätzlichen Services, das viele Cloud-Services liefern, fördert Innovation (kaum Wartezeit auf Speicher, Netzwerk und Rechenleistung, Vorgaben bzw. Vorlagen für Architektur, Schnittstellen und Konfigurationen) und bietet die Möglichkeit, neue Services risikoarm und schnell zu erproben.
- **Höhere finanzielle Flexibilität:** Kleinere Anfangsinvestitionen und nutzungsbasierte Preismodelle („Pay as you go“) mit kurzen vertraglichen Bindungsfristen ermöglichen Innovation und saisonal stark schwankende Lastprofile. Dadurch können bei Innovationen Kurskorrekturen bei etwaigen dynamischen Technologieentwicklungen leichter vorgenommen werden, ohne hohe Kosten zu erzeugen (z. B. Künstliche Intelligenz).
- **Betriebsfertige Services aus dem Herstellerregal:** Die Verfügbarkeit eines großen, spezialisierteren Serviceangebotes hat Einfluss auf die Rolle der internen IT-Entwicklung und den IT-Betrieb und bringt neue Perspektiven auf die Wirtschaftlichkeit von Nischen-Anwendungsfällen, die von wenigen User*Innen benötigt werden.

Cloud wird dabei nicht als Ersatz bestehender IT-Betriebsmodelle verstanden, sondern als Ergänzung. On-Premises-Infrastrukturen und Cloud werden je nach Anwendungsfall eingesetzt.

Cloud wird nicht automatisch als kostengünstiger angesehen. Jede Nutzung basiert auf einem transparenten Business Case, der Kosten, strategische Herstellerabhängigkeiten, Lifecycle-Perspektiven und Auswirkungen auf bestehende Rechenzentrumsstrukturen gesamthaft bewertet.

In der Cloud ausgerollte Entwicklungs-, Test- und Qualitätssicherungsumgebungen müssen hinsichtlich Laufzeit und Nutzung aktiv gesteuert werden, um unnötige Kosten zu vermeiden. Dies ist insbesondere bei den aktuellen Hyperscalern aufgrund der technischen Werkzeuge sehr gut möglich.



EUROPÄISCHE WERTE IN EINER MULTIPOLAREN (TECHNOLOGIE-)WELT

Souveränität im Kontext der Cloud bedeutet für die Stadt Wien nicht maximale Eigenleistung, sondern maximale Entscheidungs- und Wechselfähigkeit. Im Kontext einer multipolaren Technologiewelt orientiert sich die Stadt Wien an europäischen Werten und Souveränitätsanforderungen. Beim Einsatz von Cloud-Services wird daher auf folgende Aspekte besonders geachtet:

- Daten im EU-/EWR-Raum verarbeiten
- europäische Souveränitätskriterien erfüllen

Drittstaatenzugriffe, Schlüsselkontrolle, Portabilität und Exit-Strategien werden in an den Cloud-Service angepasster Form bei Ausschreibungen standardisiert berücksichtigt. Darüber hinaus werden klare Anforderungen an Datenstandorte, Backup-Strukturen und Supportorganisationen formuliert, um sicherzustellen, dass sensible Daten ausschließlich innerhalb europäischer Rechtsräume verarbeitet und betreut werden.

Eine wesentliche Grundlage für ein souveränes Handeln und Entscheiden bildet dabei die umfassende interdisziplinäre Expertise im Bereich der Cloud-Technologien/-Architektur. Diese Expertise wurde innerhalb der Stadt Wien aufgebaut und wird laufend weiterentwickelt.



CONTAINERPLATTFORM ALS TECHNISCHES FUNDAMENT

Zur technischen Umsetzung der angestrebten Souveränität und Flexibilität setzt die Stadt Wien auf standardisierte Containerplattformen. Die Stadt Wien setzt sich zum Ziel, Workloads auf Knopfdruck – vollautomatisiert – zwischen Cloud-Anbietern und On-Premises-Rechenzentren verschieben zu

können. Die technologische Basis bildet eine einheitliche Kubernetes-Umgebung, die sowohl On-Premises als auch in Public-Cloud-Umgebungen betrieben werden kann. Um dies zu ermöglichen, ist Infrastructure as Code (IaC) eine zentrale Technologie.

Für die standardisierte und sichere Nutzung externer Cloud-Plattformen werden Infrastruktur-Blueprints (Landing Zones) etabliert. Diese bilden die verbindliche Grundlage für Architektur-, Sicherheits-, Betriebs- und Integrationsvorgaben.

Resilienz erhöhen durch	Landing-Zone-Architekturvorgaben hinsichtlich
▪ georedundante Betriebsmodelle ▪ automatisierte Recovery-Mechanismen ▪ providerübergreifende Failover-Strategien	▪ Identitätsmanagement ▪ Netzwerkanbindung ▪ Sicherheitsrichtlinien ▪ Logging ▪ Kostenkontrolle

AUSWAHLKRITERIEN FÜR CLOUD ODER ON-PREMISES-BETRIEB

Die Entscheidung für Cloud oder On-Premises erfolgt systematisch, risikobasiert und nachvollziehbar – nicht pauschal.

Systemtypen, für die Cloud künftig standardmäßig in Frage kommt	Systemtypen, für die Cloud nicht bzw. nur mit einer vertieften Prüfung in Frage kommt
▪ SaaS-Funktionen mit hohem Mehrwert ▪ Web-Frontends und Content-Delivery ▪ skalierbare Anwendungen und Microservices ▪ Analyse- und Machine-Learning-Workloads ▪ DevOps- und CI/CD-Umgebungen ▪ Backup und Disaster-Recovery-Lösungen ▪ Anwendungen mit stark schwankendem Hardware- bzw. Last-Verhalten ▪ Anwendungen, bei denen Hersteller angekündigt haben, die Weiterentwicklung von On-Premises-Systemen einzustellen	▪ OT-Systeme und Echtzeitsteuerungen ▪ Systeme mit Daten zur nationalen Sicherheit ▪ Anwendungen mit besonderen gesetzlichen Anforderungen ▪ Anwendungen mit niedrigen Latenzanforderungen zu lokalem Equipment ▪ Legacy-Monolithen mit Lizenz- oder Netzwerkschranken ▪ Hersteller mit fragwürdiger Lizenzpolitik (z. B. besondere Preissprünge ohne erkennbare Mehrwerte)



SOUVERÄNITÄT DURCH EIGENES KNOW-HOW UND DIFFERENZIERTE STEUERUNG NACH NUTZEN UND RISIKO

Souveränität entsteht nicht durch Technologie allein, sondern durch Organisation, Kompetenzen und klare Steuerungsmechanismen. Zum Selbstverständnis der Stadt Wien zählt, dass technische und organisatorische Fähigkeiten weiterentwickelt werden, um erforderliches Know-how für Architektur, Betrieb und Steuerung von Cloud-Services nachhaltig zu sichern. Die erreichten Meilensteine der vergangenen Jahre dienen als Ausgangsbasis. Wertvolle Ressourcen sind etwa Eigen-Know-how im Bereich der Cloud-Compliance und Hyperscaler Landing Zones.

Ein Austausch mit anderen Organisationen unterstützt dieses Ansinnen. Ohne entsprechende Fertigkeiten, die überdies laufend erneuert werden müssen, wird es für die Stadt Wien unmöglich, eine aktive und steuernde Rolle im fortschreitenden Technologiewandel einzunehmen.

Die Stadt Wien erwartet eine stetig steigende Anzahl spezialisierter digitaler Angebote und eine zunehmende Durchdringung aller Lebens- und Verwaltungsbereiche mit spezialisierten digitalen Lösungen. Damit steigt auch die Anzahl der zu beschaffenden und zu betreibenden Cloud-Services – insbesondere im Bereich SaaS.

Die Auswahllogik und die Betriebsführung müssen dieser Entwicklung angepasst werden, insbesondere im Kontext steigender Anforderungen der Lieferkettentransparenz. Ziel ist es, die wachsende Anzahl an Services und die damit verbundene Komplexität risikobasiert zu steuern.

Für den nachhaltigen Erfolg der Multi-Cloud-Strategie etabliert die Stadt Wien ein einheitliches Cloud-Betriebsmodell. Dieses definiert verbindliche Rollen, Verantwortlichkeiten, Betriebsprozesse und Integrationsmechanismen und stellt eine gesteuerte, nachvollziehbare Nutzung von Cloud-Services sicher. Gleichzeitig bildet es den organisatorischen Rahmen für die strukturierte Zusammenarbeit von Plattformbetrieb, Architektur, Sicherheit und Fachbereichen.

Ein interdisziplinär besetztes Cloud-Kompetenzteam agiert dabei als Dreh- und Angelpunkt zwischen den verschiedenen Beteiligten und stellt sicher, dass zentrale Compliance-Vorgaben, etwa Sicherheitsanforderungen wie Logging- und Monitoring-Standards, eingehalten werden. Das Cloud-Kompetenzteam begleitet den Compliance-Prozess und führt ein zentrales Cloud-Register.



STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER BESTIMMEN DEN WEITEREN WEG

Die Umsetzung der Multi-Cloud Strategie erfolgt in handhabbaren Themenblöcken (vgl. strategische Handlungsfelder) und in einer bestimmten Abfolge (vgl. Wellen des Transformationspfades). Laufende Programme der Stadt Wien wurden bei der Planung berücksichtigt. Die strategischen Handlungsfelder sind ausgewogen und adressieren technologische, organisatorische und governance bezogene Aspekte:

Multi-Cloud-Plattform etablieren: Im Zentrum steht zunächst der Aufbau standardisierter Cloud-Grundlagen. Dazu zählen insbesondere die Weiterentwicklung zu einer Multi-Cloud-fähigen Plattformarchitektur, die Anbindung von strategischen Cloud-Anbietern sowie die konsequente Nutzung containerbasierter und automatisierbarer Betriebsmodelle. Ziel ist es, technische Portabilität, Sicherheit, Nachvollziehbarkeit und effiziente Betriebsprozesse über unterschiedliche Cloud- und On-Premises-Umgebungen hinweg sicherzustellen.

Portfoliomanagement für SaaS-Produkte optimieren: Parallel dazu wird die Nutzung von SaaS-Angeboten systematisch weiterentwickelt. Die steigende Anzahl spezialisierter digitaler Lösungen erfordert ein strukturiertes Vorgehen entlang definierter Governance-, Lifecycle- und Transparenzmechanismen. Gleichzeitig gewinnt die bewusste Reduktion bzw. Vermeidung funktionaler Redundanzen zunehmend an Bedeutung.

Security auf Cloud ausrichten: Sicherheits-, Resilienz- und Kontrollmodelle gezielt auf Cloud- und Hybridarchitekturen ausrichten, statt bestehende On-Premises-Logiken nur zu übertragen. Das erhöht die belastbare Nutzbarkeit von Cloud-Services, reduziert Sicherheits- und Ausfallrisiken und macht die Organisation anschlussfähig für moderne Betriebsmodelle.

Governance und Ressourcen ausbauen: Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der organisatorischen Verankerung von Cloud-Kompetenz innerhalb der Stadt Wien. Das Cloud-Kompetenzteam übernimmt hierbei eine koordinierende und unterstützende Rolle zwischen Fachbereichen, Architektur, Betrieb, Sicherheit und Governance. Es begleitet die Einhaltung zentraler Anforderungen, unterstützt standardisierte Prüf- und Entscheidungsprozesse und trägt zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Cloud-Fähigkeiten der Organisation bei. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Ausbau organisatorischer und technischer Kompetenzen in den Bereichen Architektur, Betrieb, Governance und Steuerung.

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:

Magistratsdirektion der Stadt Wien, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit

Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS/PIKT)

Rathausstraße 8, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

MD-OS/PIKT

E-Mail: post-pikt@md-os.wien.gv.at

Cloud Strategie 2026 der Stadt Wien

Version: 1.0

Gültig ab: 01.10.2026

Ersetzt: Cloud Strategie der Stadt Wien (von 2022)

Herausgebende Stelle:

Magistratsdirektion der Stadt Wien

Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit: Gruppe Informations- und Kommunikationstechnologie (MD-OS/PIKT)